

## Prof. em. Drs. Dr. h. c. HEINRICH E. WEBER 1932 – 2020

### FRIEDRICH FÜRNRÖHR

Das Ehrenmitglied der Bayerischen Botanischen Gesellschaft Heinrich E. Weber ist am 2. Mai 2020 in Bramsche, seinem Wohnort, im Alter von 88 Jahren gestorben. Mit ihm hat die Gesellschaft nicht nur einen ihr seit vielen Jahren freundschaftlich verbundenen Wissenschaftler verloren. Heinrich E. Weber war ein weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannter und geachteter Botaniker und Vegetationskundler, dessen Erfahrung und Wissen in ganz Europa und darüber hinaus gesucht und beansprucht war.

Heinrich Weber wurde am 27. März 1932 in Osnabrück geboren. Sein Vater war Lehrer. Heinrich Weber besuchte in Osnabrück die Schule und machte 1951 dort sein Abitur. Früh zeigte sich seine musikalische Begabung, früh entwickelte sich auch sein Interesse an der Natur. Mit 17 Jahren war er bereits Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück und noch als Schüler betrieb er aktiv die Unterschutzstellung verschiedener Moore seiner Heimat. Als Arbeiter in einer Fabrik finanzierte er sein Studium, das ihn zunächst zur Musik hinzog in Kombination mit dem Fach Biologie. 1956 machte er das Staatsexamen für Musik im Höheren Lehramt mit Promotion über ein musikhistorisches Thema. 1960 folgte das Staatsexamen für Biologie im Höheren Lehramt an der Universität Hamburg. 1967 dann neuerdings Promotion mit dem Thema „Über die Vegetation der Knicks in Schleswig-Holstein“. Er schloss mit dem Prädikat „Summa cum laude“ ab.

Da die Brombeeren beim Bestimmen Schwierigkeiten bereiteten, stürzte sich Heinrich Weber während dieser Dissertation über die Vegetation der Knicks in Schleswig-Holstein 1967



Abb. 1: Heinrich E. Weber. Foto: WERNER JANSEN

---

**Anschrift des Autors:** Friedrich Fürnröhr, Laubholzweg 3, 92358 Seubersdorf;  
E-Mail: friedrich.fuernrohr@t-online.de



**Abb.2:**  
Heinrich E. Weber  
(links, mit Foerster,  
Gregor und Meierott)  
im Wald bei der Kartierung  
beim *Rubus*-  
Konzil 2004.  
Foto: Archiv  
MEIEROTT

mit wahrer Wucht auf diese kritische Pflanzengattung. Die Brombeeren wurden fortan zu einer Art Lebensinhalt und der Name Weber ist inzwischen weltweit mit dem Namen *Rubus* verknüpft.

Die alles entscheidende Wegmarke für seinen Lebensweg hatte Heinrich Weber damit gesetzt. Es folgte die Habilitation („Taxonomie, Morphologie, Chorologie, Soziologie und Ökologie der Brombeeren“). 1972 erschien seine Monographie „Die Gattung *Rubus* L. (Rosáceae) im nordwestlichen Europa“. Bereits im Vorwort dieser Arbeit brachte Heinrich Weber deutlich zum Ausdruck, was ihn dann Zeit seines Lebens drängte und antrieb: die allgemeine Resignation unter den Botanikern, „die mit dem Hilfswort ‚*Rubus fruticosus*‘ umschrieben zu werden pflegt“ zu durchbrechen und dazu „weitere Mitarbeiter auf diesem Gebiet“ zu gewinnen, „um die Kenntnis dieser so lange zu Unrecht vernachlässigten, doch sehr reizvollen und lohnenden Gattung endlich auf einen den anderen Pflanzen vergleichbaren Stand zu heben“.

Mit diesem missionarischen Eros arbeitete sich Heinrich Weber unbeirrt durch die Vielfalt der Pflanzengattung *Rubus*. Die damals laufende Floristische Kartierung in der Bundesrepublik Deutschland nutzte er (als Regionalstellen-Leiter) als Plattform für Informationen zur Kartierung der Brombeeren und zur Werbung für Mitarbeiter dazu. Eine „Tagung zur Einführung in die Gattung *Rubus*“ in Schleswig 1973 war der Auftakt für die nun unter seiner Regie fortgesetzt stattfindenden Exkursionen, für die sich alsbald der Begriff „Konzile“ durchsetzte. Jedoch widmete er sich auch weiterhin dem Fachgebiet Pflanzensoziologie und Vegetationskunde und veröffentlichte darüber eine Reihe von Beiträgen, vor allem zu den Gebüschgesellschaften.

Eine Tagung der Regionalstellenleiter führte ihn 1974 nach Regensburg. Auf mehreren Exkursionen im Umkreis der Stadt wurden die ersten Eindrücke über die Regensburger Brombeer-Flora gewonnen, bei Hohengebraching am 08.09.1974 konnte die Bayerische Brombeere (*Rubus bavaricus*) wiederentdeckt werden.

Für Bayern begann nun auch eine neue Ära der *Rubus*-Forschung. Die ersten Erfolge von Webers Wirken stellten sich ein: Man sammelte Belege und legte sie ihm zur Bestimmung und Revision vor. Für den neu gegründeten Botanischen Garten der Universität Regensburg regte



**Abb. 3:** Heinrich E. Weber beim *Rubus*-Konzil 2001 bei der Sichtung und Revision von Belegen.

Foto: Archiv MEIEROTT

er an, eine Sammlung regionaler Brombeeren einzurichten. Sie weist heute über 60 verschiedene Arten dieser Gattung auf. 1978 kartierte Heinrich Weber mit Rüdiger Wittig die gesamte *Rubus*-Flora des Fichtelgebirges. Promotionsarbeiten über Heckengesellschaften (Milbradt, Reif) in Bayern lieferten weitere *Rubus*-Aufsammlungen und neue *Rubus*-Arten für Bayern, zum Beispiel *Rubus baruthicus*, die Bayreuther Brombeere (jetzt Synonym zu *Rubus macrostemonides* Fritsch). 1979 weilte Heinrich Weber wieder in Regensburg und revidierte das Brombeer-Herbarium Anton Mayers.

Mehrmals war Heinrich Weber in München und arbeitete sich durch die umfangreiche *Rubus*-Sammlung August Progels (1986 und 1989). 1982 kartierte er das Gebiet des gesamten Chiemgaus, wobei auch Wolfgang Lippert ihn begleitete.

Mit dem 1. Rubuskonzil 1992 in Nassach bei Lenz Meierott wurden ganz neue Fortschritte in der Erforschung der Brombeer-Flora Bayerns eingeleitet. Es folgten bis 2008 14 weitere solche Veranstaltungen in Bayern, alle unter der unverzichtbaren Teilnahme von Heinrich Weber, der diesen Treffen ein inzwischen legendäres Profil aufprägte. Mit der Teilnahme des 1999 verstorbenen Josef Holub (Průhonice, Tschechische Republik) begannen die Konzile international zu werden. Der Teilnehmerkreis erweiterte sich zunehmend um Österreich, Frankreich, Polen und Ungarn. Die Zahl der neu gefundenen und neu beschriebenen Brombeeren stieg für Bayern dabei kontinuierlich. Waren es 1990 beim Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns noch 60 Arten, sind sie inzwischen auf das Dreifache angestiegen. Davon hat Heinrich Weber allein rund 40 neu beschrieben, viele in verschiedenen Bänden der Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft.

Einem Menschen wie Heinrich Weber begegnet man nur einmal im Leben. Was ihm vor 50 Jahren vorschwebte, die artenreiche Gattung der europäischen Brombeeren wieder in das Blickfeld der Botaniker zu rücken, ist ihm in genialer Weise gelungen. Dabei waren die Treffen mit ihm stets Ereignisse der besonderen Art und er verstand es, Begeisterung, Entdeckerfreude und Sammelwut bei den Teilnehmern anzufeuern und zu entfesseln. Es waren stets filmreife Szenen, wenn die Exkursionsteilnehmer mit Armen voll stachelbewehrter Schösslinge und Blütenstände sich vor Heinrich Weber aufrehten, um sie dann beglückt nach erfolgter Bestimmung durch den „Meister“ zu herbarisieren oder enttäuscht wieder zu entsorgen, weil sich das Gesammelte „als spec.“ einer Bestimmung entzog. Bis spät in die Nacht hinein zog sich das Präsentieren des gesammelten Herbarmaterials, stets untermalt mit Heinrich Webers äußerst humorvollen Kommentaren.

Unter seinem Anschlag, seiner stets tätigen Mithilfe und im Zusammenwirken mit vielen regionalen Botanikern gelang schließlich die Erforschung der *Rubus*-Flora ganz Deutschlands und darüber hinaus ganz Europas, etwas, was es vor Heinrich Weber noch nie gegeben hatte. Sein Verdienst ist es, dass die Gattung *Rubus* heute zu den am besten erforschten „kritischen Pflanzengattungen“ gehört.

### Ehrungen und Auszeichnungen

- 1992 Ehrenmitglied der Tschechischen Botanischen Gesellschaft
- 1997 Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Bremens
- 2000 Ehrenmitglied der Bayerischen Botanischen Gesellschaft
- 2003 Bundesverdienstkreuz am Bande
- 2005 Dr. rer. nat. h. c. des Fachbereichs Umweltwissenschaften der Universität Lüneburg
- 2007 Ehrenpräsident des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück
- 2009 Reinhold-Tüxen-Preis

### Veröffentlichungen Heinrich E. Webers zu den in Bayern nachgewiesenen Brombeeren

- (1973) Weber, H. E.: Zur Systematik und Nomenklatur des *Rubus adpersus*. – Österreichische Botanische Zeitschrift **122**: 275-282.
- (1973) Weber, H. E.: Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa. – Phanerog. Monogr. 7: I-VIII, 1-504, Lehre (Cramer).
- (1979) Weber, H. E.: Beitrag zur Kenntnis der *Rubi* sect. *Corylifolii* (Focke) Frid. in Bayern und angrenzenden Gebieten. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **50**: 5-22.
- (1979) Weber, H. E. & R. Wittig: Die *Rubus*-Flora des Fichtelgebirges – Ber. Bayer. Bot. Ges. **50**: 67-90.
- (1979) Weber, H. E.: Über einige häufige und wenig beachtete *Rubi* sect. *Corylifolii* (Focke) Frid. in Mitteleuropa – Osnabrücker naturwissenschaftliche Mitteilungen **6**: 101-122.
- (1981) Weber, H. E. & G. Stohr: *Rubus lobatidens* Weber & Stohr, eine weitverbreitete mitteleuropäische Art. – Feddes Repert. Spec. Nov. Regni Veg. **92**: 27-32 + 2 T.
- (1985) Weber, H. E.: *Rubi* Westfalici. Die Brombeeren Westfalens und des Raumes Osnabrück – Abh. Westf. Mus. Naturk. 47 Heft 3, 452 S.
- (1988) Weber, H. E.: Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Rubus* (Rosaceae) in Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten – Mitt. Pollichia **75**: 197-209.
- (1988) Weber, H. E.: Ergänzungen zur *Rubus*-Flora in Nordwestdeutschland – Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen **14**: 139-156.



- (1989) Weber, H. E.: Bislang unbeachtete *Rubus*-Arten in Bayern und angrenzenden Gebieten. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **60**: 5-20.
- (1989) Weber, H. E.: Zwei neue *Rubus*-Arten aus Südwestdeutschland – *Carolinaea* **47**: 47-54.
- (1989) Weber, H. E.: Neue *Rubus*-Taxa aus Mitteleuropa – *Osnabrücker naturwiss. Mitt.* **15**: 105-118.
- (1991) Weber, H. E.: Zur Kenntnis des *Rubus silesiacus* Weihe und ähnlicher Sippen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **62**: 145-157.
- (1993) Weber, H. E.: *Rubus josefianus*, eine neue *Rubus*-Art in Böhmen und Bayern. – *Preslia* **65**: 21-25.
- (1995) Weber, H. E.: *Rubus* L. – In Hegi, G., *Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A*, Ed. 3 (Hrsg. H. E. Weber): 284-595. – Berlin etc: Blackwell Wissenschaftsverlag.
- (1996) Weber, H. E.: Neue oder wenig bekannte Brombeerarten (Rosaceae, *Rubus* L.) in Bayern und darüber hinausgehenden Verbreitungsgebieten. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**: 27-45.
- (1996) Weber, H. E.: Beitrag zur Brombeerflora von Nordbayern – Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**: 175-192.
- (1996) Weber, H. E.: Mitteilungen zur Brombeerflora Mittel- und Nordeuropas – *Osnabrücker Naturwiss. Mitt.* **22**: 111-121.
- (1997) Weber, H. E.: Untersuchungen zur Gattung *Rubus* L. im Chiemgau – Ber. Bayer. Bot. Ges. **68**: 67-96.
- (1997) Weber, H. E.: Zwei neue *Rubus*-Arten aus der Schweiz und dem übrigen Mitteleuropa. – *Bot. Helv.* **107**: 211-220.
- (1998) Weber, H. E. & Matzke-Hajek, G.: *Rubus* L. In: *Wisskirchen, R. & Haeupler, H., Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands*. S. 419-443. – Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- (1998) Weber, H. E.: Zwei neue *Rubus*-Arten aus Mittel- und Ostdeutschland – *Feddes Repert. Spec. Nov. Regni Veg.* **109(5-6)**: 369-377.
- (2000) Weber, H. E.: Zur Taxonomie und Verbreitung von *Rubus leucophaeus* P. J. Müller – Ber. Bayer. Bot. Ges. **69/70**: 121-126.
- (2000) Weber, H. E.: *Rubus* L. In: *Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands*. S. 238-284 – Eugen Ulmer, Stuttgart.
- (2001) Weber, H. E.: Eine neue *Rubus*-Art aus dem Allgäu und Vorarlberg – Ber. Bayer. Bot. Ges. **71**: 7-11.
- (2001) H. E. Weber & W. Jansen: Zwei neue Brombeer-Arten aus der Serie *Glandulosi* (Wimmer & Grabowski) Focke aus Mitteleuropa – *Osnabrücker Naturwiss. Mitt.* **27**: 77-87.
- (2002) Weber, H. E.: Entwicklung und Stand der *Rubus*-Forschung in Europa – Ber. Bayer. Bot. Ges. **72**: 177-185.
- (2004) Weber, H. E.: Beitrag zur Kenntnis der Brombeerflora in Thüringen – *Hausknechtia* **10**: 147-156.
- (2005) Weber, H. E.: *Rubus pericrispatus* Holub & Trávníček, eine auch in Süddeutschland verbreitete Brombeere der Serie *Discolores* – Ber. Bayer. Bot. Ges. **75**: 73-78.
- (2005) Weber, H. E.: Revision der von Anton Mayer (1867-1951) aus dem Raum Regensburg nachgewiesenen oder beschriebenen *Rubus*-Arten – *Hoppea*, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. **66**, Schönfelder-Festschrift: 87-100.
- (2005) Žila, V. & H. E. Weber: A new species of *Rubus* from Bavaria, Bohemia and Austria – *Preslia* **77**: 443-447.
- (2007) Weber, H. E.: Zwergformen bei Brombeeren (*Rubus* L. subgen. *Rubus*). – *Kochia* **2**: 9-20.
- (2009) Weber, H. E.: *Rubus pseudopsis* Gremli und *Rubus villarsianus* Focke ex Gremli, zwei ähnliche Arten des südlichen Mitteleuropas – Ber. Bayer. Bot. Ges. **79**: 101-110.
- (2010) Kurtto, A., Weber, H. E., Lampinen, R. & Sennikov, A. (Hrsg.): *Atlas Florae Europaeae, Distribution of Vascular Plants in Europe*. 15. Rosaceae (*Rubus*). – The Committee for Mapping the Flora of Europe & Societas Biologica Fennica Vanamo. Helsinki. Edited by the basis of team-work of European botanists.
- (2013) Weber, H. E.: Nomenklatur und Taxonomie zweier Brombeerarten aus der Verwandtschaft der Fuchsbeere (*Rubus nessensis* Hall) – *Drosera* **2001**: 107-110.
- (2016) Weber, H. E.: *Rubus*. In: Müller, F., Ritz, C. M., Welk, E. & Wesche, K. (ed.) – *Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland, Kritischer Ergänzungsband*, 59-112.